

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Eyn schrifft Phi=lippi Melanchthon widder die arti=kel  
der Bawr=schafft.**

**Melanchthon, Philipp**

**[Wittenberg], [1525]**

**VD16 M 4205**

Auff den neunnden. Von Straff.

[urn:nbn:de:bsz:31-64676](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-64676)

## Auff den achten.

Von Zins.

Dis ist eyn weytlaufftige sach/von zinsen/ da von ynn  
kurtz zu reden. Zum ersten ist nicht vnrecht / das eyner  
yhm yn frembden gut eyn seruitut kaufft. dann Gott leyt  
zu, das eyner seyn leyb verdingt/ solt er nicht. mogen auch  
das am gut zu lassen.

Wo nu das gut die zins nicht ertrecht/mag man mit  
recht iederman entscheyden. Es begibt sich offte / das die  
barwn selb die gutter beschwern vnd nemen auff/ ist da  
billich das sie von guttern tretten. Es gilt nicht also/das  
wann sie schulden gemacht haben / wolten sies andere  
heissen zalen. Paul. 1. Timo. 4. spricht/ es sol niemant zu  
weyt greysen/nach seynen bruder verorteylen yn hendlen/  
dem der Herr ist der richter vber das alles.

## Auff den neunnden.

Von Straff.

Eyn oberkeyt mag straff setzen nach der lender nott/  
dann Gott hatt sie geordnet das vbel zu weren / vnd zu  
straffen/ vnd haben die barwn nicht recht das sie wollen  
eyner herschafft/eyn gesetz darinn machen. Es ist ein solch  
ungezogen mütterwillig / blutigirig volck / teutschen / das  
mans billich vil herter halten solt/denn Salomo spricht:  
Prover. 26. dem pferd gehört eyn geysfel. dem esel ein zaum/  
des narren ruten gehört eyn ruten / Vnd Ecclesiastici. 33.  
Eyn esel gehört/füter/geysfel/vnd bünde/ also ein knecht/  
narung/straff vnd arbeyt. Auch nennet Gott das welt  
lich regiment eyn schwart Eyn schwart aber das sollsch  
neyden/es sey straff an gut/an leyb/ oder leben / wie es die  
missethat foddert. Es ist all zu gnedig / so eyner den an  
dern harvt/ vnd beschediget yhn am leyb / lemt yhn / das

mans mit gele salen kan / Man sieht wol/ wie ernstlich  
 Gott gestrafft hat ynn der wüsten/ auch hat er ym gesetz  
 gesagt. Deut. 19. Du solt nicht barmhertzigkeit erzeygen/  
 da mit er angezeyget / das er woll das man ym regiment  
 eyn ernst brauch/ doch also das niemāt vnrecht geschehe/  
 vnd nicht müttervil durch oberkeit fur genommen werd/  
 wie Achab that vnd andere die Gott hart gestrafft hat.

Nu ist des schlahens on massen viel yn teutsch land/  
 auch des schlemens vnd hürery/ die sunden doch Gott ym  
 alten Testament/ hat mit dem tod gestrafft. Deut. 21.  
 Vom zehenden artickel ist droben geredt im sechsten.

## Auff den eylfften.

Der todtsfall ist eyn seruitus / nu haben wir droben ge-  
 sagt/ das man leyß eygenschafft leyden soll / auch das sie  
 nicht widder das Euangelium ist/ hie aber an dem stück  
 sollte die Oberkeit weychen / vnd ansehen die armen wey-  
 sen/ den sie hillff vor Gott schuldig seyn/ Denn so steht O-  
 see. 14. Wen du dich der weysen bey dir erbarmest/ will ich  
 da gegen die runden heylen 2c. So hatt auch Gott ge-  
 botten. Deut. 24. Der witestrawen kleyd soltu nicht nemen  
 zum pfand. Da mit Gott anzeyget/ das er will das man  
 der armen verlassnen weysen schone.

## Beschlus.

Zum ersten/ hatt die Sawrschafft vnrecht vnd handelt  
 widder Gott/ das sie sich auffleynt/ vnd gewalt widder  
 die Oberkeit fur nimpt / wenn schon all artickel ser kost-  
 lich weren/ denn Got foddert gehorsam gegen der oberkeit  
 wie S. Paul sagt Rom. 13. Wer der oberkeit widdersteht/  
 C iij